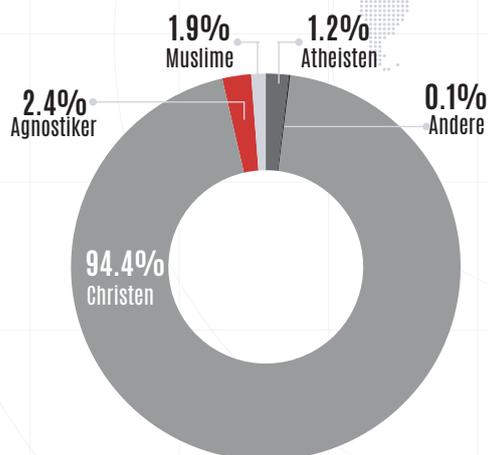




KROATIEN

RELIGIONEN



DIE GESETZSLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

In der kroatischen Verfassung¹ sind die Gewissens- und die Religionsfreiheit ebenso verankert wie die Gleichheit vor dem Gesetz, unabhängig von der Religionszugehörigkeit (Art. 14 und 40). Die Aufstachelung zu religiösem Hass ist verboten (Art. 39). Alle Religionsgemeinschaften sind vor dem Gesetz gleich und vom Staat getrennt; sie dürfen sowohl öffentliche Gottesdienste abhalten, als auch Schulen und gemeinnützige Organisationen betreiben (Art. 41).

Im Gesetz über die Rechtspersönlichkeit von Religionsgemeinschaften² ist eine Religionsgemeinschaft definiert als Glaubensgemeinschaft mit mindestens 500 Mitgliedern und fünfjähriger Tätigkeit als registrierte Organisation (Art. 21). Nichtregistrierte Religionsgemeinschaften können frei agieren, genießen allerdings nicht dieselben Privilegien wie registrierte Gemeinschaften (Art. 7). Letztere erhalten Steuerbefreiungen, Zugang zu staatlichen Fördermitteln (Art. 17) und weitere Vergünstigungen. Des Weiteren regelt das Gesetz den Zugang von Seelsorgern zu Gefängnissen sowie militärischen und staatlichen Ein-

richtungen (Art. 14, 15 und 16). Ende 2019 gab es in Kroatien neben der Katholischen Kirche 54 weitere registrierte Religionsgemeinschaften.³

An staatlichen Schulen wird Religionsunterricht in Zusammenarbeit mit den Religionsgemeinschaften erteilt, die entsprechende Vereinbarungen mit dem Staat haben; die Teilnahme am Religionsunterricht ist freiwillig.⁴ Der Katechismus der Katholischen Kirche ist dabei der vorherrschende religiöse Text, und andere Religionsgemeinschaften haben beklagt, dass die staatlichen Schulen keine angemessenen Alternativen anbieten.⁵ Grundsätzlich kann jede Religionsgemeinschaft Religionsunterricht an Schulen erteilen, wenn sie eine Vereinbarung mit dem Staat hat und mindestens sieben Schüler der entsprechenden Glaubensrichtung die Schule besuchen. Aufklärung über den Holocaust ist ein fester Bestandteil der Lehrpläne für die letzten Grundschuljahre und für alle vier Jahre der weiterführenden Schule.⁶

Eheschließungen, die durch Amtsträger registrierter Glaubensgemeinschaften vollzogen werden, sind offiziell anerkannt. In diesen Fällen ist eine zusätzliche standesamtliche Eintragung nicht notwendig.⁷

Die Katholische Kirche ist die bei Weitem größte Glaubensgemeinschaft in Kroatien. Sie erhält staatliche Zu-

schüsse und weitere Zuwendungen, die in vier Konkordaten mit dem Heiligen Stuhl umrissen sind.⁸ In diesen Konkordaten ist unter anderem die staatliche Finanzierung der Pensionen und Gehälter kirchlicher Amtsträger vorgesehen. Darüber hinaus sind dort die Militärseelsorge und der Religionsunterricht an öffentlichen Schulen, sowie rechtliche und wirtschaftliche Beziehungen mit dem Staat geregelt.⁹

Während der Herrschaftszeit des Nationalsozialismus wurden in Kroatien viele Menschen enteignet. Klagen von Betroffenen auf Wiederherstellung des Eigentums oder Entschädigung waren bisher selten erfolgreich. Kroatien hat zwar ein Gesetz zur Entschädigung von Menschen verabschiedet, die während der kommunistischen Herrschaft im damaligen Jugoslawien enteignet wurden. Der Anwendungsbereich dieses Gesetzes ist jedoch auf den Zeitraum nach 1945 begrenzt.¹⁰

Im Januar 2019 sagte das Oberhaupt der islamischen Gemeinschaft Kroatiens auf einer internationalen Konferenz über muslimische Gemeinschaften in Europa, dass kroatische Muslime als Beispiel für den Umgang mit dem Islam in Europa dienen könnten und gleichzeitig „helfen“ könnten, eine Lösung für den Status christlicher Minderheiten in der islamischen Welt zu finden.¹¹

Für die Förderung und den Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten, einschließlich der Religionsfreiheit, ist in Kroatien eine Ombudsperson zuständig. Die Ombudsperson ist unabhängig, arbeitet selbstständig und kann Empfehlungen an Regierungsstellen aussprechen, hat aber keine Durchsetzungsbefugnis. Darüber hinaus ist die Ombudsstelle gesetzlich verpflichtet, einen Jahresbericht vorzulegen.¹²

VORFÄLLE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Die im Bericht der Ombudsperson für 2018 enthaltene Statistik zu Hassverbrechen führt acht antisemitische Straftaten an, darunter ein Vorfall, bei dem ein Davidstern an der Kleidung eines jüdischen Radiologen angebracht wurde.¹³ Für dasselbe Jahr meldeten die kroatischen Behörden der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit Arbeit in Europa (OSZE) zwei antisemitisch motivierte Hassverbrechen (Sachbeschädigung und Aufstachelung zu Gewalt). Ein weiterer Vorfall, die Verschandelung des Büros eines Politikers mit einem antisemitischen Zeichen, wurde der OSZE von zivilgesellschaftlichen Organisationen gemeldet.¹⁴

Des Weiteren weist der Bericht der Ombudsperson für 2018 auf Spannungen zwischen der Serbisch-Orthodoxen und der Katholischen Kirche hin, stellt aber auch fest, dass die katholischen und orthodoxen Bischöfe Anfang 2019 eine gemeinsame Erklärung herausgaben, in der sie die Gläubigen ermutigten, „die Einheit jenseits jeder nationalen und politischen Intoleranz zu fördern“. Darüber hinaus stellt der Bericht fest, dass weiterhin Besorgnis darüber bestehe, dass den Zeugen Jehovas aufgrund ihrer Ablehnung von Bluttransfusionen die Versorgung in Krankenhäusern verweigert werde.¹⁵

Der OSZE meldeten die kroatischen Behörden für das Jahr 2018 acht islamfeindliche Hassverbrechen (sieben Fälle von Bedrohung, ein Fall von Körperverletzung); von zivilgesellschaftlichen Organisationen wurde ein Vorfall angezeigt (die Todesanzeigen zweier Muslime wurden mit Schweinefett beschmiert).¹⁶

Der Bericht der Ombudsstelle für 2018 meldete die Einrichtung des Interreligiösen Rates von Rijeka sowie die Schaffung eines Forums über „Religiöse Vorurteile und die Aufstachelung zu Hass“, das vom Zentrum zur Förderung von Toleranz und zur Bewahrung der Erinnerung an den Holocaust veranstaltet wird.¹⁷ Die offizielle Gedenkveranstaltung zu Ehren der Opfer eines Konzentrationslagers, das im Zweiten Weltkrieg von der kroatischen Ustascha geleitet wurde, wurde 2019 im vierten Jahr in Folge von Vertretern der jüdischen und serbischen Gemeinschaften boykottiert; sie begründeten dies damit, dass die Regierung ihrer Ansicht nach Holocaust-Revisionismus betreibt.¹⁸

Anfang 2019 widersetzte sich die damalige kroatische Staatspräsidentin Forderungen nach einer Überarbeitung der Konkordate mit dem Heiligen Stuhl, die insbesondere die Bereiche Finanzierung und Bildung betrafen.¹⁹ Im Dezember 2019 wurde eine Stiftung namens Josip Sruk-Sekularist gegründet, deren Ziel die Förderung des Säkularismus in Kroatien ist. Ihr Gründer wurde mit folgenden Worten zitiert: „Es ist mein Wunsch, dass der Säkularismus in Kroatien stärker wird und dass sich die Mentalität der Menschen in dem Bewusstsein, dass der Einfluss der Kirche auf staatliche Politik und öffentliche Angelegenheiten für niemanden von Nutzen ist, positiv verändert.“²⁰

Die Einschränkungen für öffentliche Versammlungen aufgrund der Coronavirus-Pandemie im Jahr 2020 führten zur Aussetzung der Gottesdienste. Kroatiens Ansatz wurde als „stark einschränkend“ beschrieben (im Vergleich zu „sehr stark“, „mäßig“ und „geringfügig einschränkend“),

da öffentliche religiöse Versammlungen zeitweilig ausgesetzt wurden, die Gotteshäuser jedoch fürs private Gebet geöffnet blieben.²¹

PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

Im Berichtszeitraum wurden keine Verletzungen der Religionsfreiheit in Kroatien gemeldet. Obwohl die Lage derzeit stabil ist, könnten sich Spannungen, die die allgemeine Rolle der Religion in der Gesellschaft sowie die traditionelle Rolle der Katholischen Kirche im Land betreffen, in den nächsten Jahren verschärfen. Befürworter des Säkularismus, die den Glauben oft als negativen Einfluss darstellen, könnten die Katholische Kirche und andere Religionsgemeinschaften daher vor eine Herausforderung stellen. Nichtsdestotrotz setzen sich die Regierung und Organisationen der Zivilgesellschaft aktiv für religiöse Toleranz ein, und die Ombudsstelle wird aller Wahrscheinlichkeit nach auch weiterhin schnell auf jegliche Beschwerden im Zusammenhang mit Übergriffen und Diskriminierung reagieren.

ENDNOTEN / QUELLEN

- 1 Croatia 1991 (rev. 2013), Constitute Project, https://www.constituteproject.org/constitution/Croatia_2013?lang=en (abgerufen am 12. November 2020).
- 2 "Zakon o pravnom položaju vjerskih zajednica, 83/2002," Narodne novine, <https://www.zakon.hr/z/284/Zakon-o-pravnom-polo%C5%BE-aju-vjerskih-zajednica> (abgerufen am 24. Februar 2020).
- 3 Office of International Religious Freedom, "Croatia," 2018 Report on International Religious Freedom," U.S. Department of State, <https://www.state.gov/reports/2019-report-on-international-religious-freedom/croatia/> (abgerufen am 22. Februar 2020).
- 4 Artikel 13, "Zakon o pravnom položaju vjerskih zajednica," op. cit.
- 5 Office of International Religious Freedom (2019), op. cit.
- 6 Ibid.
- 7 Ibid.
- 8 Siehe Accordi bilaterali vigenti della Santa Sede, Pontificia Università Gregoriana, https://www.iuscangreg.it/accordi_santa_sede.php#-SCroazia (abgerufen am 12. November 2020).
- 9 Ugovora između Svete Stolice i Republike Hrvatske o dušobrižništvu katoličkih vjernika, pripadnika oružanih snaga i redarstvenih službi Republike Hrvatske (militärische Belange), 2/1997 Narodne novine https://narodne-novine.nn.hr/clanci/medunarodni/1997_02_2_9.html (abgerufen am 28. Februar 2020); Ugovora između Svete Stolice i Republike Hrvatske o suradnji na području odgoja i kulture (Bildung und Kultur), 2/1997 Narodne novine, https://narodne-novine.nn.hr/clanci/medunarodni/1997_02_2_10.html (abgerufen am 28. Februar 2020); Ugovora između Svete Stolice i Republike Hrvatske o pravnim pitanjima (rechtliche Angelegenheiten), 3/1997 Narodne novine, https://narodne-novine.nn.hr/clanci/medunarodni/1997_02_3_19.html (abgerufen am 28. Februar 2020); Ugovor između Svete Stolice i Republike Hrvatske o gospodarskim pitanjima (wirtschaftliche Angelegenheiten), 3/1997 Narodne novine, https://narodne-novine.nn.hr/clanci/medunarodni/1997_02_3_19.html (abgerufen am 28. Februar 2020).
- 10 "Zakon o naknadi za imovinu oduzetu za vrijeme jugoslavenske komunističke vladavine," 92/1996, 39/1999, 42/1999, 92/1999, 43/2000, 131/2000, 27/2001, 34/2001, 65/2001, 118/2001, 80/2002, 81/2002, 98/2019 Narodne novine, <https://www.zakon.hr/z/130/Zakon-o-naknadi-za-imovinu-oduzetu-za-vrijeme-jugoslavenske-komunisti%C4%8Dke-vladavine> (abgerufen am 28. Februar 2020); "WJRO Croatia Operations," World Jewish Restitution Organization, <https://wjro.org.il/our-work/restitution-by-country/croatia/> (abgerufen am 28. Februar 2020); HINA, "U.S. Holocaust Envoy: Issues in Jewish Property Restitution Remain," Total Croatia News, 19. April 2019, <https://www.total-croatia-news.com/politics/35403-holocaust-envoy> (abgerufen am 29. Februar 2020).
- 11 "Islamic Community in Croatia Model for Status of Muslims in Europe," Total Croatia News, 15. Januar 2019, <https://www.total-croatia-news.com/lifestyle/33576-islamic-community-in-croatia> (abgerufen am 29. Februar 2020).
- 12 "About Us," Republika Hrvatska Ombudsman, <https://www.ombudsman.hr/en/about-us/> (abgerufen am 29. Februar 2020); Office of International Religious Freedom, "Croatia" (2018), op. cit.
- 13 "Annual Report of the Ombudswoman of Croatia for 2018," Republic of Croatia Ombudsman, 36, 212, <https://www.ombudsman.hr/en/reports/#> (abgerufen am 29. Februar 2020).
- 14 Office for Democratic Institutions and Human Rights, "2018 Hate Crime Reporting – Croatia," Organization for Security and Co-operation in Europe, <https://hatecrime.osce.org/croatia> (abgerufen am 22. Februar 2020).
- 15 "Annual Report of the Ombudswoman of Croatia for 2018," 213, 199, op. cit.
- 16 Office for Democratic Institutions and Human Rights, "2018 Hate Crime Reporting – Croatia," op. cit.
- 17 "Annual Report of the Ombudswoman of Croatia for 2018," 212, op. cit.
- 18 Anja Vladislavljevic, "Croatia Commemorates Holocaust amid Divisions over WWII History," Balkan Insight, 27. Januar 2020, <https://balkaninsight.com/2020/01/27/croatia-commemorates-holocaust-amid-divisions-over-wwii-history/> (abgerufen am 25. Februar 2020).
- 19 "Will Croatia-Vatican Treaties Be Revised?" Total Croatia News, 6. Februar 2019, <https://www.total-croatia-news.com/politics/33998-croatia-vatican-treaties> (abgerufen am 25. February 2020).
- 20 "Foundation for the Promotion of Secularism Established" Total Croatia News, 9. Dezember 2019, <https://www.total-croatia-news.com/politics/40132-secularism> (abgerufen am 25. Februar 2020).
- 21 Office for Democratic Institutions and Human Rights, "OSCE Human Dimension Commitments and State Responses to the Covid-19 Pandemic," Organization for Security and Co-operation in Europe, p. 117, https://www.osce.org/files/f/documents/e/c/457567_0.pdf (abgerufen am 4. September 2020); Alexis Artaud de La Ferrière, "Coronavirus: how new restrictions on religious liberty vary across Europe," The Conversation, 4. Mai 2020, <https://theconversation.com/coronavirus-how-new-restrictions-on-religious-liberty-vary-across-europe-135879> (abgerufen am 4. September 2020).